

Sukzessionsversuche

Nach den großen Stürmen der letzten Jahre und Jahrzehnte hat sich auf den Sturmwurfflächen im Wald eine natürliche Sukzession eingestellt. Bald nach den Stürmen entwickelte sich eine Gras-, Kraut- und Strauch-Flora mit ihren entsprechenden Tier-Biozöosen. Nach und nach besiedelten Pionierbaumarten, wie Birke, Kiefer, Eberesche, Erle oder Weide, die Freiflächen. Ihr Konkurrenzvorteil liegt in der häufigen, z.T. sehr üppigen Samenbildung, der weiten und schnellen Verbreitung ihrer Samen und ihrer Unempfindlichkeit gegenüber dem harten Freiflächenklima (große Hitze im Sommer, Kälte im Winter und Spätfröste im beginnenden Frühjahr). Dort, wo Alt-Fichten vorhanden sind, werden sich auch bald junge Fichten in der Sukzession einfinden.

Auch die Lichtbaumarten, speziell die Eiche, nutzen die optimalen Lichtverhältnisse auf den Freiflächen aus. Sie fruktifiziert viel seltener als die Pionierbaumarten und ihre schweren Samen verbreiten sich nur langsam in Freiflächen hinein. Buche und Tanne lassen sich Zeit. Sie mögen das Freiflächenklima nicht und warten, bis sich ein Schirm aus Pionierbaumarten gebildet hat. Im schützenden Schatten dieses Schirmes fühlen sie sich wohl.

Die Abfolge der Sukzession wird u.a. auch vom Wild (insb. Reh- und Rotwild, aber auch Schwarzwild) stark beeinflusst. Eiche und Tanne werden leider häufig so stark verbissen, dass sie keine Chance haben in den neuen Wald einzuwachsen. Mit einem Zaun oder Einzelschutzmaßnahmen wird versucht, diese Baumarten in der Sukzession und dem späteren Mischbestand zu erhalten.

Auf den Versuchsflächen wird die Abfolge der Sukzession mit ihren vielfältigen Konkurrenzsituationen und den unterschiedlichen Verjüngungsbedingungen genauestens erfasst und dokumentiert. Dort, wo keine Alteichen vorkommen und der Standort geeignet ist, werden auch junge Eichen gezielt in die laufende Sukzession gepflanzt, um so ihren Anteil im späteren Altbestand zu erhöhen. Wie dies erfolgt, zu welchem Zeitpunkt und mit welchem Erfolg ist auch Gegenstand der Untersuchungen auf Sukzessionsflächen.